

EINWURF

**Absagen mangels Spieler in der Fußball-Kreisliga A
Keine Spiele wegschenken**

Uwe Müller

Die Kreisliga A verfolge ich schon seit fast 40 Jahren und ich wüsste nicht, dass früher mal ein Spiel dort aufgrund Spielermangels abgesagt wurde. Wenn Personalnot war, mussten Spieler aus der Zweiten aushelfen oder von den Altherren oder auch aus der A-Jugend.

Aber einfach so weggeschenkt wurde kein Spiel, auch wenn es ersatzgeschwächt mal einen auf den Deckel gab. Fußball war allen wichtig! Auch wenn die Einstellung der Spieler anders ist als früher, machen einige Vereine es sich zu

einfach. Spieler zusammenschleppen und dann mit einer Notelf gegen eine drohende hohe Niederlage kämpfen? Nein, lieber absagen, nur 0:2 verlieren und 100 Euro zahlen. Das darf vor allem im Kreisoberhaus keine Regel werden!

Höhere Strafen vom Kreisvorstand wären auch keine gute Lösung, würden aber einigen die relativ leichte Absage erschweren.

Schöner wäre es, sich auch mit einer Rumpf-Elf dem Wettbewerb zu stellen. Das ist sportlich und fair – und verdient auch Respekt!

Würgassen sagt Spiel aus Spielermangel ab

Fußball: In der Kreisliga A bekommt die Spvg. Brakel II kampflös die Punkte

Würgassen (um). Am Ende der vergangenen Saison wurden in der Kreisliga A, immerhin das Kreisoberhaus, bereits zwei Spiele aus Spielermangel abgesagt und gewertet. In der neuen Saison gab es schon am 26. August die Absage des FC Neuenheerse/Herbram gegen den SV Brenkhausen/Bosseborn und nun folgt der SSV Würgassen, der am Sonntag beim Tabellenführer Spvg. Brakel II keine Mannschaft vollbekommt. Es zeichnet sich keine schöne Tendenz ab.

„Mir gefällt das auch nicht. Wer mich kennt, weiß, dass ich kein Spiel einfach so aus der Hand gebe. Aber wir haben zurzeit einfach keine Leute. Mir fehlen am Sonntag neun Spieler“, erklärt Andreas Niescery, Trainer des SSV Würgassen. Verletzt, im Urlaub und Rotgesperrt oder nur selten gesehen – so sieht es zurzeit beim SSV aus. „Auf dem Papier habe ich einen Kader von 22 Spielern, aber effektiv sind es nur 12, 13. Und wenn dann noch so viele ausfallen, kann man das

nicht kompensieren – auch nicht mit Spielern aus der Zweiten. Das hat man zuletzt ja gesehen“, denkt Niescery an die Niederlagen in Brenkhausen (1:9) und gegen Kollerbeck (1:3) zurück.

Einer Spielverlegung auf einen Freitagabend in den nächsten Wochen habe Brakel II nicht zugestimmt. „Da hat Brakel Probleme mit Schichtarbeitern und Studenten“, so Würgassens Coach, der mit 52 Jahren in Brenkhausen sogar selbst auf der Bank als Ersatzspieler Platz nehmen musste.

Da es am Sonntag zum Tabellenführer auf Kunstrasen geht, konnte Niescery auch keine Spieler aus der zweiten Mannschaft für einen Einsatz in der Ersten begeistern. „Die Einstellung zum Fußball hat sich leider geändert. Wenn wir früher länger arbeiten mussten, hatten wir die Sporttasche schon im Auto und sind direkt zum Training gefahren“, sagt Niescery und hofft, dass er möglichst schnell wieder eine Elf zusammenbekommt.



Spieler des Abends: Jaden Dwelck (r.) erzielte alle fünf Tore für die Spvg. Brakel. In dieser Szene setzt sich Brakels Kapitän gegen Bad Driburgs Yannik Stolte durch. FOTO: UWE MÜLLER

Brakel tut sich lange schwer

Fußball: Im Kreispokal-Halbfinale der C-Junioren gewinnt die Spvg. Brakel dank einer starken Schlussphase 5:0 in Bad Driburg. Die JSG Lüchtringen siegt 4:1 gegen Dalhausen

Von Uwe Müller

Bad Driburg/Lüchtringen. Die Endspielteilnehmer im C-Junioren-Kreispokal wurden gestern Abend ermittelt. Die Brakeler Westfalenliga-Kicker wurden ihrer Favoritenrolle gerecht und gewannen beim Kreisligisten TuS Bad Driburg mit 5:0. Im anderen Halbfinale setzte sich die JSG Lüchtringen mit 4:1 gegen die JSG Dalhausen durch. Das Finale steigt am Donnerstag, 4. Oktober, um 18.30 Uhr in Lüchtringen.

TuS Bad Driburg – Spvg. Brakel 0:5 (0:1). Jaden Dwelck war der Spieler des Abends bei den Brakelern. Der Vinsebecker erzielte alle fünf Tore für den Westfalenligisten, der aber

Probleme hatte die diszipliniert spielenden Bad Driburger zu knacken. Erst in der Schlussphase machte die Spielvereinigung alles klar. „Es war zäh für uns. Driburg hat das sehr gut gemacht und wir haben durch Fehlpässe im Spielaufbau Driburg zu Chancen eingeladen. Aber am Ende haben wir umgestellt auf 4-4-2 und uns die Räume geschafften und die Tore gemacht“, sagte Brakels Co-Trainer Dariusz Steiner.

Einen Fernstoß aus 20 Metern versenkte Dwelck zum 1:0 (25.). Und in den letzten 15 Minuten erhöhte Brakels Mannschaftskapitän mit einem Viererpack auf 5:0. „Das Ergebnis spiegelt das Spiel nicht wider. Wir haben es bis zur 55. Mi-

nute ziemlich gut gemacht und haben wenig zugelassen. Zudem hatten wir auch drei gute Chancen beim Stand von 0:1“, meint Driburgs Coach Christian Stein. Dabei war ein Pfostenschuss und ein nicht gegebenes Tor nach einem Freistoß. „Wir haben in der zweiten Halbzeit etwas mehr Risiko gespielt, dadurch hat Brakel auch mehr Platz bekommen. Am Ende ging uns etwas die Kraft aus“, so Stein, der aber sein Team für die starke Leistung lobte.

JSG Lüchtringen/Stahle/Albaxen – JSG Dalhausen/Tietelsen-Rothe 4:1 (2:1). Vorgut 130 Zuschauern schaffte die JSG Lüchtringen den Finalezug. „Am Ende war es ein verdienter Sieg. Wir wa-

ren spielbestimmend, hatten aber nach dem Anschlusstreffer bis in die zweite Halbzeit rein einen kleinen Bruch im Spiel“, analysierte Lüchtringens Trainer Daniel Abel. Ole Krekler schoss die Heimelf mit 1:0 (8.) in Front und Noah Mehari legte zehn Minuten später das 2:0 nach. Durch ein tolles Kopfballtor von David Pecher in den Winkel verkürzte die Dalhäuser auf 2:1 (28.). Raúl Harsing legte 20 Minuten vor dem Ende das 3:1 vor. „Wir sind dann wieder stärker geworden und haben den Deckel drauf gemacht“, meinte Abel, der auch den jungen Schiedsrichter David Ummen lobte. Raúl Harsing erzielte mit seinem zweiten Treffer noch das 4:1 (66.).

Offensiv-Cup
Pokal von **Schloßbrauerei RHEDER**
GERMETA
Die erfrischende Lebensquelle
Neue Westfälische
Volksbank Höxter
Zweigiederföhrung der VerbundVolksbank OWL eG

**Fußball
Offensiv-Cup**

| Mannschaft | Punkte |
|-----------------------|--------|
| Spvg. Brakel II | 24,00 |
| SG Dalhausen/T./R. | 19,38 |
| TuS Vinsebeck | 18,75 |
| SV Menne | 18,43 |
| FC Germete/Wormeln | 16,50 |
| TuS Lütmarsen | 15,63 |
| FC Germete/Wormeln II | 15,43 |
| VfR Borgentreich II | 15,00 |
| TuS Erkeln | 15,00 |
| Brenkhausen/Bosseborn | 15,00 |
| SV Albaxen | 14,38 |
| SV Höxter | 14,25 |
| SG Bühne/Körbecke | 13,75 |
| VfL Langeland | 13,71 |
| TuS Godelheim | 13,71 |
| SV Steinheim | 13,71 |
| SV Alhausen/P./R. II | 13,13 |
| SV Drenke | 13,13 |
| SG Borgholz/N./M. | 13,13 |
| Altenbergen/Vörden | 12,75 |
| TuS Amelunxen | 12,50 |
| SV Bredenborn | 12,50 |
| TuS Willebadessen | 11,88 |
| Gehrden/Altenheerse | 11,25 |
| SV Sandebeck | 11,14 |
| TuS Lüchtringen | 10,63 |
| SV Holzhausen/E. | 10,63 |
| SV Hohenwepel | 10,63 |
| SG Scherfede/R./W. II | 10,63 |

Die Tabelle der Herren errechnet sich wie folgt: Anzahl der erzielten Tore geteilt durch die Spiele, dann multipliziert mit dem Ligafaktor (A-Liga: 6, B-Liga: 5, C-Liga 3).

Tischtennis-EM

Eerland fährt zwei Siege ein

Bad Driburg (rw). Die Niederländerin Britt Eerland verpasst bei der Tischtennis-EM in Alicante im Mixed-Doppel den Einzug ins Achtelfinale. An der Seite von Landsmann Laurens Tromer unterlag die Nummer eins des TuS Bad Driburg nach einem Auftakt Sieg in Spanien dem schwedischen Duo Mattias Falck und Matilda Ekholm mit 1:4 (6:11, 7:11, 11:8, 9:11). Besser lief es im Damen-Doppel mit Dana Cechova (Tschechien). Mit 4:1 (11:8, 11:9, 11:7, 6:11, 11:8) ging das Duell mit den Norwegerinnen Ilka Doval und Rebekka Carlsson klar an die neue Driburgerin. Im Einzel gewann Eerland mit 4:0 (11:7, 11:2, 11:6, 11:6) gegen die Weißrussin Alina Nikitchanka.

Die Nummer zwei des TuS Bad Driburg, Sarah de Nutte (Luxemburg), feierte im Damen-Doppel mit Lian Ni Xia einen deutlichen 4:0-Erfolg (11:2, 11:6, 11:8, 11:1) in der Runde der letzten 32. Schlecht lief es im Einzel nach einer 2:0-Führung. Gegen die Französin Laura Gasnier unterlag de Nutte noch mit 2:4 (11:9, 11:8, 9:11, 9:11, 8:11, 3:11).

Herbstritt des RV Diemeltal

Germete (nw). Der Reiterverein St. Georg Diemeltal lädt am Samstag, 22. September, zu einem gemeinsamen Herbstritt ein. Abritt ist um 14 Uhr an der Reithalle Germete. Das Reitempo wird dem Reiterfeld angepasst. Während des Ritts ist eine Getränkepause eingeplant. Im Anschluss gibt es einen gemütlichen Grillabend. Alle interessierten Reiterinnen und Reiter – egal von welchem Verein oder Reitstall – sind dazu eingeladen. Die Teilnahme ist kostenlos. Freizeit-Reitkleidung ist in Ordnung, ein Reithelm jedoch verpflichtend. Der Veranstalter weißt darauf hin, dass der Herbstritt nicht durch Planwagen begleitet wird.

Klaus Menne mit einer Super-Zeit

Laufsport: Vereinsfahrt von Non-Stop-Ultra Brakel führte zum Marathon nach Tallinn. Wer nicht mitlief, feuerte die Läuferinnen und Läufer aus Brakel an

Brakel/Tallinn (nw). 31 Vereinsmitglieder von Non Stop Ultra Brakel machten sich auf die Reise nach Tallinn, die Hauptstadt Estlands. Auch wenn nicht alle Teilnehmer nur wegen des Marathons mitgefahren waren, so sollte doch jeder auf seine Kosten kommen. An Estlands größter Laufveranstaltung nahmen rund 20.000 Athleten teil und einen sehr guten Platz erreichte Brakels Vorsitzender Klaus Menne, der im Gesamtklassement des Marathons auf Platz 114 lief.

Der Veranstalter hatte sich etwas Besonderes einfallen lassen: alle Marathon-Teilnehmer erhielten ein T-Shirt in den Farben der Flagge Estlands und für jede Laufdistanz gab es eine spezielle Medaille mit der estnischen Nationalblume beim späteren Zieleinlauf.

Die Starts waren auf drei Tage verteilt. Freitag fünf Kilometer, Samstag zehn Kilometer und am Sonntagmorgen Marathon und Halbmarathon. Alle Läufe starteten im Innenstadtbereich vorbei an der historischen Kulisse, dann entlang der Ostseepromenade und dem späteren Zieleinlauf vor einer riesigen Zuschauerkulisse. „Die Stimmung war einfach grandios. Der Sprecher begrüßte alle Sportler, besonders die Sportler, die aus vielen anderen Nationen an-



Vier Marathonis: Für Non Stop Ultra Brakel waren in Estland (v.l.) Klaus Menne, Wilhelm Düweke, Michael Vauth und Carolin Pöppe am Start. FOTO: NSU BRAKEL

gereist waren. Auch die deut-

Tallinn

Tallinn (430.000 Einwohner) hat eine der besterhaltenen Altstädte in Europa, der mittelalterliche Kern ist UNESCO-Welterbe geworden. **Estland, das 1991 unabhängig geworden ist, hatte schon im 13. Jahrhundert Kontakt mit deutschen Kaufleuten aufgenommen, um seinen Handelsplatz auszubauen.**

schon Starter wurden mit großem Applaus begrüßt“, beschreibt Dagmar Winzig. Die Non-Stop-Ultras hatten einen Treffpunkt direkt vor dem Zielbereich ausgemacht. Wer nicht gerade lief, feuerte seine Vereinskameraden beim Zieleinlauf akribisch an.

Der Vorsitzende Klaus Menne (M45) hatte besonderen Applaus verdient: mit einer Top-Zeit von 3:05 Stunden schaffte er Platz 114 von etwa 2.000 Startern beim Marathon. Auch Carolin Pöppe erreichte bei ihrem ersten Marathon-Start eine Traumzeit von 4:12 Stunden. Sie lief zusammen mit Michael Vauth (M40, 4:12 Std.)

und Wilhelm Düweke (M60, 4:23 Std.) kam kurz danach ins Ziel. Den Halbmarathon absolvierten elf Brakeler. Bernhard Nölken (M65, 1:52 Std.) war der schnellste von Non Stop Ultra und Christiane Pöppe (W55, 1:59 Std.) die schnellste Frau des Brakeler Teams. Zudem gingen fünf Brakeler über die zehn Kilometer an den Start: Josef Hilbrand (M60, 51,37 Min.) war gut unterwegs, ebenso Gabriele Lippemeier (W50, 65,50 Min.). Petra (W50) und Joachim Schelper (M 55) kamen zusammen mit Jürgen Vauth (M50) ins Ziel nach 64 Minuten.



Wieder im Finale: Tim Ewers (l.) und Henrik Fuhrmann standen sich wie auch 2017 im Endspiel der Vereinsmeisterschaften gegenüber. Und wieder siegte Fuhrmann. FOTO: SV KOLLERBECK

Fuhrmann gewinnt zum fünften Mal in Folge

Tennis: Bei den Vereinsmeisterschaften des SV Kollerbeck wird Tim Ewers Zweiter

Kollerbeck (nw). Ein spannendes Endspiel vor vielen Zuschauern lieferten sich Henrik Fuhrmann und Tim Ewers bei den Kollerbecker Vereinsmeisterschaften im Herren-Einzel. Schon 2017 standen sich die Beiden gegenüber und wie vor einem Jahr gewann erneut Fuhrmann.

Das Finale stand auf hohem Niveau. Tim Ewers hatte gerade zu Beginn des Matches oft eine 40:15-Führung im Rücken, konnte diese aber nicht immer in zählbare Spiele umwandeln. So gewann Henrik Fuhrmann den ersten Satz mit 6:3. Auch im zweiten Satz lieferten sich die Finalisten star-

ke Ballwechsel, aber nach dem 3:3-Zwischenstand spielte Fuhrmann mit Köpfchen und Erfahrung nun die Punkte aus und gewann erneut mit 6:3. Henrik Fuhrmann siegte nun zum fünften Mal hintereinander in Folge seit 2014 im Herren-Einzel.

Das Spiel um Platz drei zwischen den beiden Oldies Karl Brakweh und Josef Ewers war zeitnah nachgeholt. Es ist gleichzeitig die Meisterschaft der U60.

Nach der Siegerehrung gab es noch einen Showkampf: Meinolf Köhne setzte sich dabei knapp gegen Jürgen Happe durch.